

Die Herz-Wässer seynd diese.

Boragi-Wasser:

Ochsen-Zungen

Saurampffen:

Melissens

Schwarz Kürschen-Wasser.

Item: Das Herz-Carffuncel-Wasser.

fol. 5. Num. 10.

Item: Das Wasser.

fol. 10. Num. 23.

Item: Wasser zur Herzhstärkung.

fol. 10. Num. 24. 25. 26.

Item: Das Ohnmacht-Wasser.

fol. 18. Num. 43.

Item: Vor das Herzhstechen ist gut das Ma-

joran-Wasser.

fol. 22. Num. 54.

Item: Der Rindkraut-Geist.

fol. 27. Num. 3.

Item: Der schwarz Kürschen-Geist.

fol. 29. Num. 7.

Item: Der goldene Effig.

fol. 35. Num. 1.

Item: Der Krafft-Effig.

fol. 37. Num. 4.

Item: Der Alkermes.

fol. 40. Num. 1.

Item: Der Himbbör-Safft.

fol. 43. Num. 11. 12.

Item: Der Ritten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item: Der schwarz Kürschen-Safft.

fol. 45. Num. 16.

Item: Der Aepffel-Safft.

fol. 47. Num. 23.

Item: Der Saurampffer-Safft.

fol. 48. Num. 27.

Item: Der Weinschärling-Safft.

fol. 49. Num. 30.

Item: Der löfliche Nügel-Zucker / für das

Herzhkloffen.

fol. 49. Num. 1.

Item: Die Pulver.

fol. 96. 97. Num. 18. 19.

Item: Das Herz-Pulver.

fol. 100. Num. 31.

Item: Die præparirten Cronabethbör vor

das Herzhkloffen.

fol. 124. Num. 19.

Vor Hals-Wehe und Heisserkeit.

Die Diata wie in der Angina.

N^o 1.

Ein Gurgel-Wasser.

Nimb Braunnellen / Breit Wegrich-Rosen-Wasser / eines so viel als
 des andern / hernach den Sacharum Saturni, in ein Mörser klein
 gerieben / und in die Wässer gethan / daß weiß wird / ein wenig
 warm gemacht / und sich darmit gurgelt.

N^o 2.

N^o 2. Ein anders Gurgel-Wasser.

Man nimbt Isop / Salve / durre Margaranten / Schaller / jedes
gleich / Rosen-Essig / frisch Brunnen-Wasser / laß miteinander
wohl siedern / mit Rosen-Hönig oder ander Sachen süß gemacht
und oft des Tags warm gegurgelt.

N^o 3. Noch ein anders.

Stillich nimbt man ein halb Seitel rothen Wein / anderthalb Seitel
Wasser / 12. Blätl Creutz-Salve / Braunellen ein halbes Büschl /
wie man umb ein Kreutzer gibt / breiten Wegrich 7. Blätl / Wein-
rauten / Wolgemuth / jedes 3. Stäml / Allaun ein halbe Nußschalen /
Seigen 3. alles durcheinander geschnitten / und zugedecket ein quer Fin-
ger einsieden lassen / alsdann durch ein Tuch gefühen / misch darunter Ro-
sen-Hönig / Maulbör-Safft / jedes ein guten Löffel voll / des Tags lab-
lecht oft gurgelt / ist gar gut vor den Halßwehe / wie auch für die
Mundfäul.

N^o 4. Ein Gurgel-Wasser.

Imb Rosen-Essig / frisch Brunnen-Wasser / Zucker-Brod / laß es
alles miteinander waigen / je länger je besser / druck alsdann auß /
laß warm werden / und gurgel dich des Tags etlichmahl / wer will /
kan auch ein wenig Senneß-Mehl dazzu nehmen / es reiniget den Halß
gar wohl.

N^o 5. Ein anders Gurgel-Wasser / so für die
Brein auch gut.

Man nehm ein halb Maß Wein / 1. Pomerantschen / 20. Salve-Blät-
ter / Hönig und Allaun / jedes ein wenig / laß ein zwerch Finger
einsieden / und brauch es.

N^o 6. Für Halßwehe.

Mit Chamillen-Wasser den Halß oft gegurgelt / heylet gar wohl.

N^o 7. Ein anders.

Etem / mit Eysen-Kraut / Wasser den Halß gurgelt / und außge-
waschen.

Pp 2

N^o 8.

N^o 8. Für den Halswehe und Brein / auch so einem die Mandl geschwollen / für alles bewehrt.

Balz: Milch ein Seitel laß drey Feigen und Pappel darinn sieden / und zuckert / dann sich darmit gurgelt.

N^o 9. Ein anders.

Bsem / faule Ritten eingewagt in Braunellen: Wasser / und ein wenig Essig / sich oft darmit gurgelt / ist gut für die Brein.

N^o 10. Für grosse Hitz des Hals.

Rittenkern in Sau: Distl: Wasser gelegt / laß wohl waigen / nimbe ein Löffel voll / halt es ein Weil im Maul / es ziehet die Hitz auß.

N^o 11. So einer nicht schlinden kan / und ihm in dem Hals Wehe ist.

So nimbe Waiken: und Haber: Kleben / sied die wohl in Essig zu einem Koch / und durch ein Trichter den Dunst und Rauch oft in Mund gehen lassen / das macht wohl schlinden / es muß auff ein heissen Ziegl geschüttet werden / thue darnach den Trichter in den Mund / das Röhr mit einem Tüchl umbwicklet / sonst dörrt es brennen.

N^o 12. So denen Kindern und alten Leuthen der Hals in- und außwendig verschwült / daß sie nicht schlinden können / ist auch gut vor die Ohr: Wuheln.

Man nehme Schaaf: Woll von den lebendigen Schaaffen / zwischen den hindern Füßen / wanns gleich kothig ist / besser ist es / tuncs in Chamillen: Del / druck auß / legß zwischen 2. Tüchl fein warm umb den Hals / ist es aber ein Mann / muß man die Woll von einem Widder nehmen / ist es aber ein Weib / von einem Schaaf / und alle Tag frisch aufflegen / es soll bewehrt seyn.

N^o 13. Wann einem die Mandel geschwollen seynd.

Dyr: Dotter / misch Salz darunter / daß dick wird / ein wenig wild Safranblüe darunter / dann auff Hanff: Reissen aufgestrichen / und auff die Mandl gelegt.

N^o 14. Vor den Halswehe und Geschwulst.

Schmier den Hals mit Schnittlauch: Del / hernach sied Salve in Wein / balle ihn auß / und dem Kranken umb den Hals gelegt / so warm als ers erleyden kan / das so lang gethan / biß vergehet.

N^o 15.

N^o 15. Ein anders vor die Geschwulst im Halß.

Dem der Halß geschwollen ist/ der sied Chamillen in Essig/ und binds also warmer auff den Halß/ so vergehts.

N^o 16. Für allerley Geschwår/ Gewächs und Beulen
intwendig im Halß.

Erstlich nimb ein gute Hand voll Salz/ wirff es in ein Krug/ gieß ein Maß frisch Wasser daran/ neh ein neues Tuch darein/ schlag es umb den Halß/ so oft es trucken/ neh und schlag es umb/ so bricht es auff/ darzu brauch dieses Gurgl-Wasser: Nimb einer Haselnuß groß Allau/ 2. Hand voll Polley/ 3. Salveblät/ ein Hand voll rothe Rosen/ ein Löffel voll Polley-Wasser/ Rosen-Hönig/ dieses alles zusammen in ein Haffen gethan/ und frisch Wasser darauff gossen/ biß es 2. Finger darüber gehet/ und bey dem Feuer einmahl auffsieden lassen/ darnach soll mans gleich mit dem Salz-Wasser anfangen zu brauchen/ und oft darmit gurgeln/ so wird der Beul innerhalb 12. Stunden offen/ und durch das Gurgl-Wasser der Halß wieder außgeheilet.

N^o 17. Ein gewisse Kunst für Geschwår im Halß.

In Schwalben-Nest/ von den rechten Haug-Schwalben/ darvon ein Theil zerriben/ und in Weiß-Milch lassen haß werden/ dann auff ein Tuch gestrichen/ warm umb den Halß geschlagen/ es zieht das Geschwår herauß/ daß mans aufschlagen kan.

N^o 18. Wann ein Geschwår im Halß wächst.

Imb Tauben-Roth/ das streich wie ein Pflästerl/ leg wieder ein Tüchel darauff/ und binds umb den Halß/ man wird sehen/ daß das Geschwår auß dem Halß zieht ohne allen Schaden/ ist bewehrt.

N^o 19. Für allen Halßwehe und Geschwår im
Halß/ ist bewehrt.

Man nehm Liebstock-Wurzen/ wasch und schneid es klein/ sied sie in Wasser/ gurgl dich warm damit gar oft/ ist gut.

N^o 20. Recept vor das Halß-Geschwår.

Der Allantwurzen Tugend zu vielen zugebrauchen/ kombt von einem Türcken/ welcher viel Jahr her in Oesterreich gefangen war/ und ist für den Halß sehr gut. Als erstlich/ wann einem der Halß

wehe thut von Heisserkeit der Angina, wanns im Hals ist/ so schabt man die Wurken in ein Wasser / und laßt/ wanns frisch ist / über Nacht darin stehen/wanns aber dürr ist/ etwann etlich Stund/ hernacher abgossen/ und wieder ein frisches Wasser darüber/ und ein Weil stehen lassen/ wieder abgossen / demnach gieß man außgebrente Wässer / welche zum Hals / und dergleichen Zustand gut seyn darüber / rüßels auf / und gurgel dich damit / es hilft für Schwärmütigkeit der Brust / Hectica, Husten und allerley solche Zustand / man nimbt auch die Wurken / und schabts in ein Wasser / laßt über Nacht stehen / oder etlich Stund / und waschts also 2. mahl auß / das letzte mahl in außgebrenten Wässern / als Köhrl. Scabiosen / und dergleichen Wässern / die gut zu solchen Zuständen seyn / hernach laßt man das Pulver auff ein Brodt trucknen / macht Zetl / wie die Stärck darauff / dies Pulver vermischet man mit 2. Theil / oder halben Theil Zucker-Candel / darvon kan man nehmen / und essen / so oft man will / schadet nicht.

N° 21.

Vor die Heißrigkeit.

MAn nimbt ein Seitel gute neue gemolkene Milch / ein kleine Hand voll Isop / 4. Feigen / ein wenig süßes Holz / einen guten Löffel voll Hönig / laß wohl untereinander sieden / Morgens und Abends warmer getruncken / biß besser wird.

N° 22.

Wann ein Mensch heiser ist.

MAn nimbt auff ein Maß frisch Brunnen-Wasser / ein gute starke Hand voll schönen außgeklaubten Waißen / siedet ihn so lang biß er schricken thut / so dann thut man hinein ein guten Löffel voll schönes Hönig / und laßt noch so lang mit einander sieden / als wie ein hartes paar Eyr / hernach nimbt mans von Feuer / laßt kalt werden / und nimbt von demselben Wasser ein wenig ins Maul / und laßt zu Zeiten hinunter in Hals / man thut sich auch darmit gurgeln.

N° 23.

Ein anders.

Es ist nichts bessers / als ein warmen Wein mit Zucker-Candel / so warm als mans erleyden kan / hinab gelassen / habe es an mir selbst probirt.

N° 24.

Hals-Geschwär und Driessen zu hehlen.

In gespizte Wegerich-Wurken an Hals gehengt / und auff bloßter Haut getragen / vertreibt alles.

N° 25.

N^o 25. Wann einem ein Nadel in den Hals kombt.

Soll man ihm ein Ziegen-Raß zu essen geben / so verwickelt sich die Nadel / oder Gräten darēin / und gehet von ihm.

N^o 26. Wann im Hals ein Krott / oder anderer Unflath wächst.

Nimb weißes Hunds-Roth / gedörzt / stoß zu Pulver / Theriac / jedes ein Loth / Hönig 2. Loth / guten Essig 8. Loth / misch alles zusammen / nimbt oft darvon in Mund / laß im Hals auß / und nider gehen / wirfft wieder auß. Probatum.

N^o 27.

Item :

Das Chamillen-Oel / wann die Mandel geschwollen.

Item: Ist gut für den Hals / Wehe das Loblische

Gurgel-Wasser.

fol. 9. Num. 21.

Item: Der Meerzwiffel-Essig.

fol. 37. Num. 5.

Item: Der Hals-Safft.

fol. 44. Num. 13.

Item: Der Kitten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item: Die löstliche Allabaster-Salben.

fol. 73. Num. 1.

Item: Die Bettler-Salben zum schmieren.

fol. 75. Num. 5.

Item: Das Melliloten-Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

Item: Der Ruß-Safft.

fol. 46. Num. 20. 21.

Item: Der Hals-Rauch.

fol. 112. Num. 14.

Vor die Hectica, Dörz und Abnehmen des Gröb / wie auch des Geblüt im Menschen.

N^o 1.

Ist dieses gut.

Man nimbt erstlich ein halb Seitel Gais-Milch / und trinckt also warmer / wie es von der Gais kombt / zu Morgens in der Ruchter / 3. Stund vor dem Essen / dieses 3. Tag nacheinander continuiert / den 4ten Tag ein ganzes Seitel auch 3. Tag continuiert / den folgenden Tag anderthalb Seitel / und darbey 6. Tag verbliben / nach diesen nimbt man ab / wie man auffgenommen hat / das ist zu verstehen / nach diesen 6. Tagen / trinckt man 3. Tag das ganze Seitel / die andern 3. Tag das halbe Seitel / und also kommen 18. Tag herauf / rast 3. Tag darauff ehe man die nachfolgende Sulz anfangt zu trincken ; die Gais muß aber vorher mit nachfolgenden Kräutern gefüttert werden 14. Tag : Ersilia

Gens